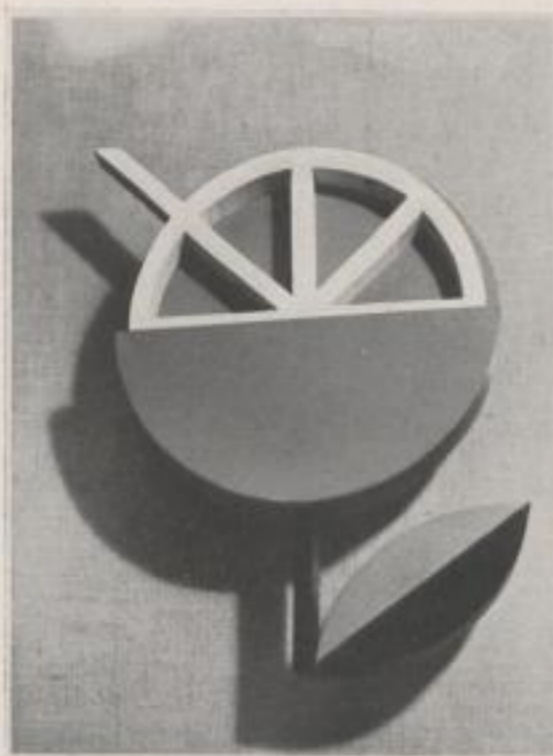




Arbeitete teils in Wien, teils in Amerika, wo seine Vorlesung über „Die Kunst und das Plakat“, die er im Herbst 1934 in der „Academy of Art“ in Chicago hielt, Aufsehen erregte. Nicht weniger wurde seine Großmontage auf dem Biennale in Venedig beachtet, und wer in diesen Wochen die Straßen Wiens durchschritt, der hatte Gelegenheit zu bemerken, wie auf den langen, mit Plakaten beklebten Bretterwänden die Blicke einzig und immer wieder von der neuen Meinreklame Binders gefangen wurden.



Der Stand Joseph Binder auf der Werkbundaustellung Wien  
The stand of Joseph Binder on the "Werkbund"-Exhibition Wien

Wie schon früher, so fesseln auch die jüngsten Schöpfungen Binders durch die Klarheit der Linienführung, eine oft strenge Form- und intensive Farbgebung. Einfachheit der Mittel und Direktheit der Wirkung überraschen. Binders Plakate, thematisch bis ins letzte durchdacht, vermeiden jedes überflüssige Ornament und zeigen eine souveräne Beherrschung der Form. Das erklärt ihre Prägnanz. Denn gerade die unwillkürlichen Betrachter spüren die Konzentration, die von diesen Arbeiten ausgeht und die allein möglich wurde durch die Konzentration, aus der sie geschaffen sind.

Dr. E. G. Paulus

